

Paoli, Betty: O wie sie emsiglich die Silben spalten (1854)

- 1 O wie sie emsiglich die Silben spalten
- 2 Und mühevoll des Denkens Grabscheit schwingen
- 3 Der Gottheit tiefstes Wunder zu durchdringen,
- 4 Des Genius geheimnißvolles Walten!

- 5 Ist ihm doch selbst die Kunde vorenthalten
- 6 Der Kräfte, die ihn räthselhaft bedingen!
- 7 Wenn in dem Frühlingshauch die Knospen springen,
- 8 Sie wissen nicht, wodurch sie sich entfalten.

- 9 Der Diamant, gereift in dunkelm Schacht,
- 10 Die Perlen, die sich heiter schimmernd ründen
- 11 In unerforschlich tiefer Meeresnacht –

- 12 Sie wissen nicht, woran sie sich entzünden!
- 13 Ihr aber, freut euch ihres Daseins Pracht
- 14 Und gebt es auf, ihr Werden zu ergründen

(Textopus: O wie sie emsiglich die Silben spalten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6501>)